

## Haushaltestruktur im Wandel?

### Die Bevölkerung in privaten Haushalten in Nürnberg und Fürth

Wie lebt eigentlich die Bevölkerung von Nürnberg und Fürth? Oder besser: Mit wem? Dieser spannenden Frage widmet sich der vorliegende Monatsbericht aus Sicht der Statistik. Das Amt für Stadtforschung und Statistik analysiert dazu die Zusammensetzung der Nürnberger und Fürther Haushalte und stellt die Frage, wie sich diese in den vergangenen zehn Jahren gewandelt hat. Leben 2017 mehr Menschen alleine in Einpersonenhaushalten als 2008? Unterscheiden sich die kleine und die große Großstadt in ihren Lebens- und Haushaltsformen? Diese Fragen können anhand der Daten aus dem Einwohnermelderegister untersucht werden.

#### Die Bevölkerung in privaten Haushalten

In der Betrachtung steht die Bevölkerung in den Haushalten und nicht wie in anderen Veröffentlichungen die Haushalte im Mittelpunkt. Dieser Ansatz zeigt, wie die Haushaltestruktur auf die Bevölkerung übertragen werden kann. Denn während die Anzahl der Einpersonenhaushalte und die Zahl der alleinlebenden Personen übereinstimmt, ist nicht klar, wie viele Einwohner in einem Mehrpersonenhaushalt wohnen. Um dem Leser bzw. der Leserin die unterschiedliche Verteilung auf die Haushaltstypen zu verdeutlichen, wird im Folgenden dargestellt, welcher Anteil der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten, Mehrpersonenhaushalten mit und ohne Kinder oder in einem Alleinerziehendenhaushalt lebt.

Dazu werden aus den vorliegenden melderechtlich relevanten Informationen Haushalte abgeleitet, denn im Melderegister ist die Zugehörigkeit zu einem Haushalt nicht hinterlegt. Um vergleichbare und verlässliche Haushaltszahlen zu erhalten, nut-

zen viele Städte die Haushaltgenerierung HHGen, die innerhalb der kommunalen Zusammenarbeit des KOSIS-Verbundes in der Gemeinschaft HHSTAT entwickelt wurde.

Neben Informationen zu Wohnort, Alter und Geschlecht können aus dem Melderegister Verknüpfungen zwischen Ehepaaren, Eltern und Kindern bzw. Nachkommen genutzt werden, um stufenweise Haushalte abzuleiten. Die Haushalte werden also anhand von Indizien zusammengeführt. Sie entsprechen der Logik eines Wohnhaushaltkonzepts. Ein gemeinsames Wirtschaften, wie etwa in der Haushaltdefinition des Mikrozensus, kann nicht unterstellt werden. Personen ohne eigene Haushaltsführung, z.B. die Bewohner von Altenheimen, werden gesondert betrachtet. Mehrfachmeldungen einer Person, die beispielsweise einen Haupt- und einen Nebenwohnsitz in einer Gemeinde hat, werden ausgeschlossen.

Kinder sind im Sinne der Haushaltgenerierung Nachkommen unter 18 Jahren. Das heißt, sobald ein Kind, das ohne Geschwister bei seinen Eltern lebt, das 18. Lebensjahr vollendet hat, wird aus einem Mehrpersonenhaushalt mit Kind ein Mehrpersonenhaushalt ohne Kind. Die Nachkommeneigenschaft bleibt weiter in den Daten vorhanden, soweit diese anhand weiterer Informationen (z.B. Namensgleichheit) aus den Meldedaten abgeleitet werden kann.

#### Wohnberechtigte Bevölkerung und die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Zur Untersuchung der Haushaltestruktur ist mit Ausnahme der Heimbewohner die gesamte ortsansässige Bevölkerung von Interesse. Man spricht von der wohnberechtigten Bevölkerung und meint damit sowohl

die Haupt- als auch die Nebenwohnbevölkerung. Das Bundesmeldegesetz (§21BMG) definiert den Hauptwohnsitz als die alleinige oder vorwiegend genutzte Wohnung im Inland. Alle weiteren Wohnungen (im Inland) sind Nebenwohnungen. Ist jemand mehrfach in einer Gemeinde gemeldet, wird die Person bei der Haushaltgenerierung nur einmal berücksichtigt.

2017 waren in Nürnberg 539 970 Menschen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet, in Fürth waren es immerhin 130 553. Damit ist die Einwohnerzahl der wohnberechtigten Bevölkerung in der Kleeblattstadt in den letzten zehn Jahren um 11,0 % gestiegen (in Nürnberg um 7,4 %), dazu gehören auch Personen ohne eigene Haushaltsführung, die aus der nachfolgenden Betrachtung ausgeschlossen werden.

Wie **Tabelle 1** zu entnehmen ist, leben in Fürth 128 105 dieser Personen in privaten Haushalten, 40,9 % davon in Mehrpersonenhaushalten ohne Kinder. Mehr als 1/3 der Bevölkerung lebt in einem Haushalt mit Kindern, darunter 5,5 % in einem Alleinerziehendenhaushalt. Fast 30 000 Einwohner, also 23,2 %, leben alleine in einem Einpersonenhaushalt.

Diese Verhältnisse haben sich seit 2008 nur geringfügig verschoben. Lediglich die Personenzahl in Haushalten von Alleinerziehenden ist um rund 1 200 zurückgegangen. Damit fiel der Anteil an allen Personen von 7,1 % auf 5,5 % ab. Im gleichen Zeitraum gewannen die Einpersonenhaushalte etwas mehr an Bedeutung, anstelle von 21,6 % machen diese Personen 2017 besagte 23,2 % aller Personen aus. Das umfasst rund 4 600 Personen mehr als noch 2008.

Auch in Nürnberg leben 2017 mehr Personen in Einpersonenhaushalten als neun Jahre zuvor.

Von den 525 745 Einwohnern in privaten Haushalten leben 26,9 %, also mehr als jeder vierte, allein (+16 000; +1,4 %-Punkte). Wenngleich wie in Fürth die meisten Einwohner in Mehrpersonenhaushalten ohne Kind leben (39,30 %). Auffällig ist, dass in Nürnberg anteilig weniger Menschen in Mehrpersonenhaushalten mit Kindern wohnen als in der Nachbarstadt.

Die wachsende Bevölkerungszahl hat auch in Nürnberg zu keiner grundsätzlichen Umstrukturierung der Haushalte seit 2008 geführt.

Die durchschnittliche Anzahl der Haushaltsmitglieder erweist sich im Vergleich der jüngsten Vergangenheit ebenso in beiden Städten als recht konstant. In Nürnberg leben mit 1,86 Personen im Mittel geringfügig weniger Menschen in einem Haushalt zusammen als in Fürth (1,95 Personen). In beiden Städten war die Personenanzahl je Haushalt 2008 mit 1,89 bzw. 1,98 nur unwesentlich höher.

### Haushaltstruktur nach Staatsangehörigkeit

Ein anderes Bild ergibt sich, wenn die Haushaltstruktur nach Staatsangehörigkeit differenziert wird. Dazu wird unterschieden, ob die volljährigen Personen, die im jeweiligen Haushalt leben:

- alle die deutsche Staatsangehörigkeit haben (deutscher Haushalt),
- alle eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit haben (ausländischer Haushalt) oder
- Personen mit verschiedenen Nationalitäten zusammenleben (gemischter Haushalt).

**Tab. 1: Einwohner nach Haushaltstyp in Nürnberg und Fürth im Zeitvergleich**

Jahr	Einpersonenhaushalt		Mehrpersonenhaushalt - Alleinerziehende(r)		Mehrpersonenhaushalt - ohne Kind		Mehrpersonenhaushalt - Paar mit Kind		Gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Nürnberg										
2008	125 540	25,5	30 254	6,2	199 426	40,6	136 430	27,7	491 650	100,0
2009	126 077	25,7	30 403	6,2	199 065	40,5	135 797	27,6	491 342	100,0
2010	127 858	25,9	30 748	6,2	199 086	40,4	135 445	27,5	493 137	100,0
2011	131 090	26,3	30 508	6,1	200 858	40,3	136 204	27,3	498 660	100,0
2012	137 573	27,1	30 782	6,1	202 699	39,9	137 017	27,0	508 071	100,0
2013	139 765	27,3	30 907	6,0	203 142	39,6	138 584	27,0	512 398	100,0
2014	140 621	27,3	30 475	5,9	203 080	39,4	141 677	27,5	515 853	100,0
2015	143 104	27,5	30 543	5,9	203 857	39,1	143 607	27,6	521 111	100,0
2016	139 913	26,9	30 018	5,8	205 447	39,4	145 644	28,0	521 022	100,0
2017	141 504	26,9	29 848	5,7	206 432	39,3	147 961	28,1	525 745	100,0
Fürth										
2008	25 155	21,6	8 271	7,1	47 549	40,8	35 562	30,5	116 537	100,0
2009	25 333	21,8	8 117	7,0	48 068	41,3	34 908	30,0	116 426	100,0
2010	25 722	22,0	8 319	7,1	48 569	41,5	34 387	29,4	116 997	100,0
2011	26 383	22,3	8 163	6,9	49 269	41,6	34 591	29,2	118 406	100,0
2012	27 517	22,9	8 194	6,8	49 740	41,4	34 800	28,9	120 251	100,0
2013	27 937	22,9	7 375	6,1	50 117	41,2	36 349	29,8	121 778	100,0
2014	28 712	23,3	7 307	5,9	50 498	40,9	36 918	29,9	123 435	100,0
2015	29 198	23,4	7 222	5,8	51 119	40,9	37 452	30,0	124 991	100,0
2016	29 329	23,2	7 016	5,5	51 821	41,0	38 353	30,3	126 519	100,0
2017	29 769	23,2	7 047	5,5	52 455	40,9	38 834	30,3	128 105	100,0

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth,

Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg und Fürth, Haushaltsgenerierung HHGen

2017 lebten in Fürth wie in Nürnberg die meisten alleinlebenden Einwohnerinnen und Einwohner in einem deutschen Haushalt (82,9 % bzw. 81,3 %). Die übrigen rund 20 % in Einpersonenhaushalten hatten eine andere Nationalität, denn gemischte Haushalte sind der Definition nach immer Mehrpersonenhaushalte. In den Mehrpersonenhaushalten leben nur 66,2 % der Nürnberger (Fürth: 71,2 %) in einem deutschen Haushalt. 12,1 % aller Einwohner (Fürth 10,5 %) wohnen in einem Haushalt mit gemischten Nationalitäten, rund ein Fünftel der Bevölkerung war ausländischen Haushalten zugeordnet. In Nürnberg ist der Anteil an nicht-deutschen Haushalten damit geringfügig höher als in Fürth.

Unter den Personen in deutschen Haushalten in Nürnberg führen rund 1/3 einen Einpersonenhaushalt, wie in **Tabelle 2** abzulesen ist. Dies sind weit mehr als in der Vergleichsgruppe in Fürth (26,1 %) oder unter den Personen in ausländischen Haushalten (24,0 %). In beiden Städten verteilen sich die meisten Einwohner auf Haushalte mit Kindern. In Nürnberg sind es nur 38,5 % der Menschen, die in einem gemischten Haushalt ohne Kinder leben, in Fürth ist der Anteil mit 36,6 % sogar noch geringer.

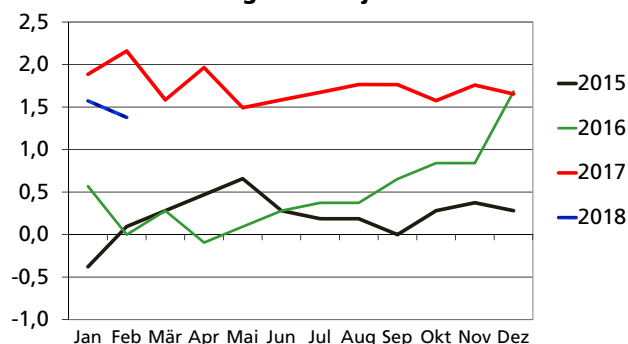
Der Anteil der Einwohner in deutschen Mehrpersonenhaushalten unterscheidet sich in den beiden Nachbarstädten gleichfalls nur wenig. In Nürnberg sind es 41,4 % der

### Verbraucherpreisindex

2010 = 100	Dezember		Januar		Februar	
	2017	2016	2018	2017	2018	2017
...für Deutschland	110,6	108,8	109,8	108,1	110,3	108,8
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,6	0,7	-0,7	-0,6	0,5	0,6
- Vorjahresmonat (%)	1,7	1,7	1,6	1,9	1,4	2,2
...für Bayern	110,8	109,0	110,0	108,1	110,5	108,8
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,5	0,7	-0,7	-0,8	0,5	0,6
- Vorjahresmonat (%)	1,7	1,7	1,8	1,7	1,6	2,1

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik

### Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010 = 100) Veränderung zum Vorjahresmonat in %



**Tab. 2 Personen in Privathaushalten nach Haushaltstyp und Nationalität der Personen im Haushalt in Nürnberg und Fürth 2017**

Haushaltstyp	deutscher Haushalt		gemischter Haushalt		ausländischer Haushalt		Gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Nürnberg								
Einpersonenhaushalt	115 085	31,2	-	-	26 419	24,0	141 504	26,9
Mehrpersonenhaush. - Alleinerziehende	20 014	5,4	-	-	9 834	8,9	29 848	5,7
Mehrpersonenhaush. - ohne Kind	152 777	41,4	17 839	38,5	35 816	32,6	206 432	39,3
Mehrpersonenhaush. - Paar mit Kind	81 507	22,1	28 536	61,5	37 918	34,5	147 961	28,1
Gesamt	369 383	100,0	46 375	100,0	109 987	100,0	525 745	100,0
Fürth								
Einpersonenhaushalt	24 685	26,1	-	-	5 084	22,0	29 769	23,2
Mehrpersonenhaush. - Alleinerziehende	5 147	5,4	-	-	1 900	8,2	7 047	5,5
Mehrpersonenhaush. - ohne Kind	41 393	43,7	3 783	36,6	7 279	31,5	52 455	40,9
Mehrpersonenhaush. - Paar mit Kind	23 452	24,8	6 540	63,4	8 842	38,3	38 834	30,3
Gesamt	94 677	100,0	10 323	100,0	23 105	100,0	128 105	100,0

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg und Fürth, Haushaltgenerierung HHGen

Personen, die ohne Kind (mit Kind 22,1 %) mit noch mindestens einer weiteren Person zusammenleben, in Fürth mit 43,7 % (bzw. 24,8 %) ist der Prozentsatz etwas höher. In den ausländischen Mehrpersonenhaushalten in Nürnberg ist der Anteil an Einwohnerinnen und Einwohnern in Haushalten mit Kindern (34,5 %) und ohne Kinder (32,6 %) fast gleich groß. In Fürth leben mehr Personen mit Kindern im Haushalt (38,3 % zu 31,5 %). Die Bevölkerung in Alleinerziehendenhaushalten ist prozentual unter den Deutschen mit 5,4 % in Nürnberg und Fürth weniger stark vertreten als unter den Ausländern mit 8,9 % bzw.

8,2 %. Haushalte von Alleinerziehenden und ihren Nachkommen gibt es aus definierten Gründen unter den gemischten Haushalten nicht.

**Haushaltstruktur nach Altersgruppen**

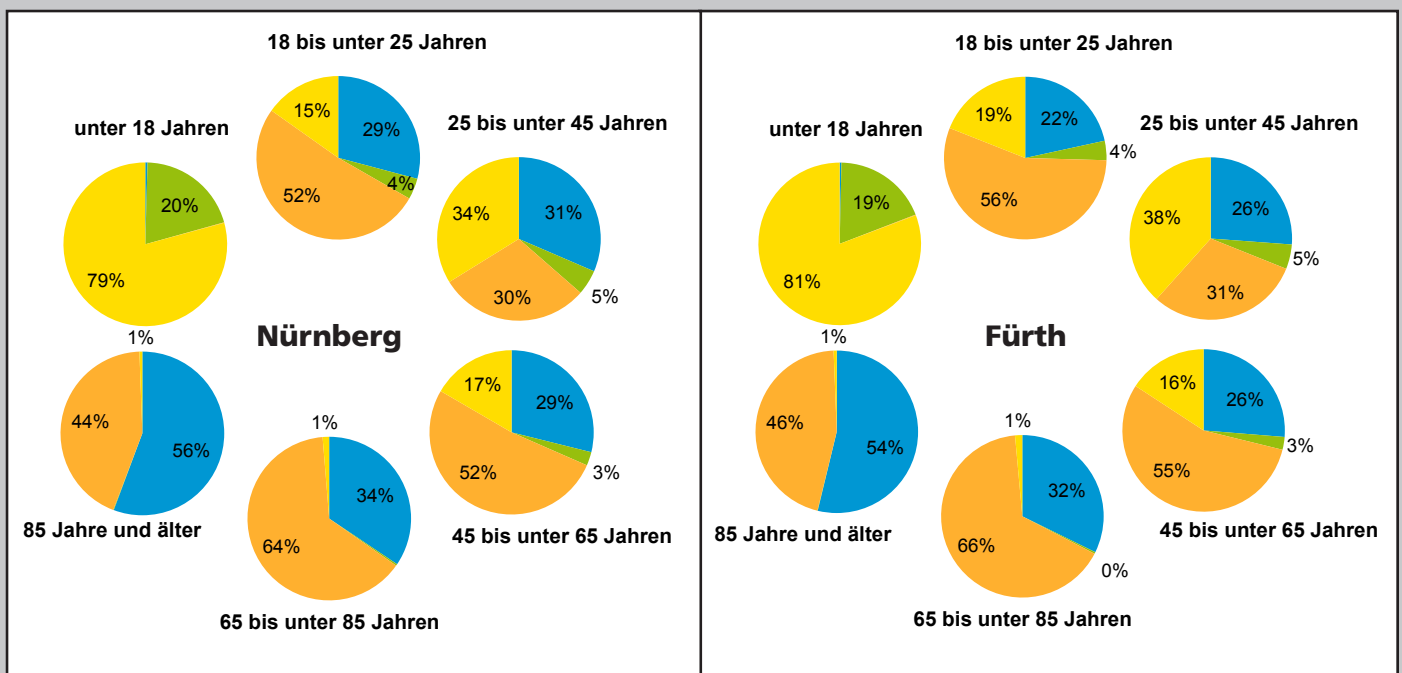
Wie bzw. mit wem man zusammenlebt, hängt selbstverständlich auch vom Alter bzw. der Lebensphase ab, in der sich die beobachteten Personen befinden. Kinder unter 18 Jahren sind daher fast immer Teil einer Familienkonstellation, während Senioren nicht mehr mit den eigenen minderjährigen Nachkommen in einem Haushalt leben. In Nürnberg und Fürth lassen

sich recht eindeutige Grenzen ausmachen, in welchem Alter bestimmte Haushaltsphasen mehrheitlich durchlaufen werden. In **Abbildung 1** ist dargestellt, wie unterschiedlich sich die Einwohnerzahl in den verschiedenen Altersgruppen auf die unterschiedlichen Haushaltstypen verteilt.

In der Kindheit leben nur in wenigen Ausnahmen die Minderjährigen nicht mit mindestens einem Elternteil zusammen. Rund 20 % der unter 18-Jährigen leben in einem Alleinerziehenden Haushalt, 80 % entsprechend bei einem Elternpaar. Dies gilt für Nürnberg und Fürth gleichermaßen. Ab dem Alter 16 gibt es vereinzelt auch Einpersonenhaushalte, in denen die Jugendlichen leben. Ein bezeichnender Wandel in eine neue „Haushaltsphase“ beginnt jedoch erst mit der Volljährigkeit.

In der Jugend leben die 18- bis 24-Jährigen vorrangig ohne Kinder im Haushalt. Über die Hälfte in einem Mehrpersonenhaushalt. In Nürnberg leben von den übrigen jungen Erwachsenen rund 30 % alleine, in Fürth sind es mit 22 % deutlich weniger. Ab dem Alter 25 beginnt sich die Zusammensetzung der Haushalte erneut deutlich zu wandeln, die Haus-

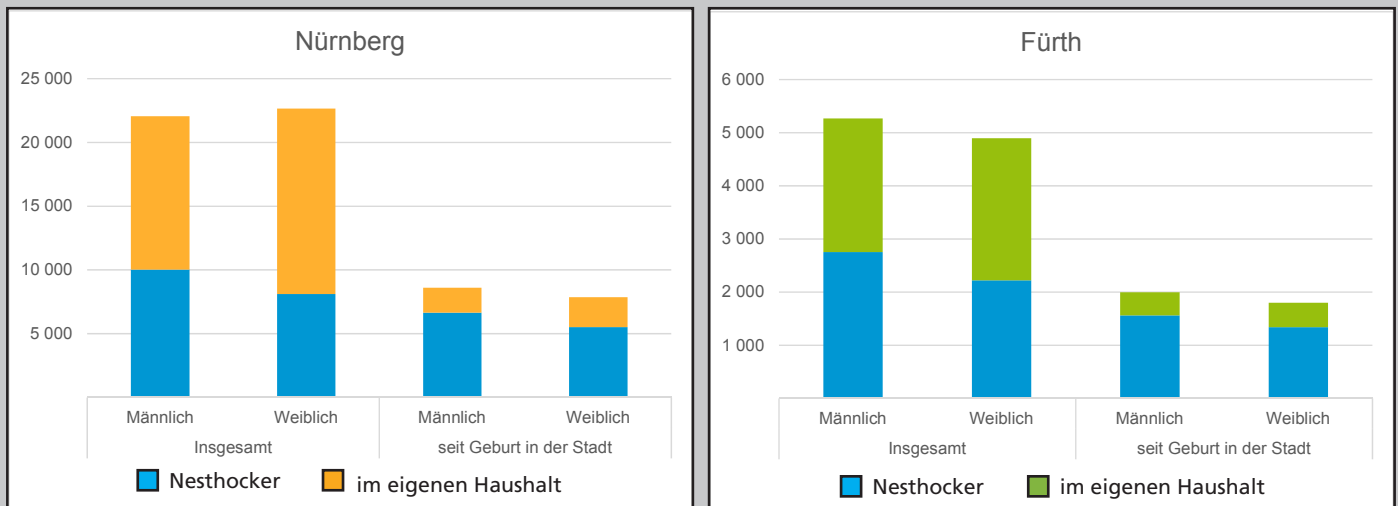
**Abb. 1: Haushaltstruktur der Einwohner in Nürnberg und Fürth nach Altersgruppen**



■ Einpersonenhaushalt      ■ Mehrpersonenhaushalt - Alleinerziehende(r)  
■ Mehrpersonenhaushalt - ohne Kind      ■ Mehrpersonenhaushalt - Paar mit Kind

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth  
 Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg und Fürth, Haushaltgenerierung HHGen

Abb. 2: Bevölkerung von 18 bis unter 25 Jahren und Nesthocker in Nürnberg und Fürth 2017



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth  
 Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg und Fürth, Haushaltgenerierung HHGen

haltsformen mit Kindern nehmen kontinuierlich zu.

Im Alter von 25 bis unter 45 Jahren leben in beiden Städten jeweils 5 % in einem Alleinerziehendenhaushalt. In Nürnberg wohnen weitere 34 % in einem Paarhaushalt mit Kind, in Fürth sind es sogar 38 %. Auch in dieser Phase wohnen über die Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner ohne Kinder - auch weil nicht alle zur gleichen Zeit Eltern werden. Der Anteil der Personen in Familienhaushalten ist dennoch überdurchschnittlich hoch.

Die Post-Familienphase lässt sich in mehrere Abschnitte unterteilen. Bereits ab dem Alter 45 geht der Anteil der Personen in Familienhaushalten zurück und die Zahl der Einwohner, die ohne Kinder leben, steigt an. Bis zum Alter 65 entspricht die Verteilung der Bevölkerung der Haushaltstruktur der Jugendphase. Darüber hinaus lebt nur ein verschwindend geringer Anteil mit Nachkommen zusammen. 1/3 der Personen im Alter von 65 bis 85 lebt alleine, die große Mehrheit in einem Paarhaushalt ohne Kinder. Mit 85 Jahren und älter dreht sich das Verhältnis und 2/3 der Einwohner leben in einem Einpersonenhaushalt. Die rund 2 750 in Nürnberg und 600 in Fürth wohnhaften Personen dieser Altersgruppe, die in Heimen leben, sind hier nicht mit eingerechnet.

### Besondere Haushaltszusammensetzungen

Die Veränderungen in den Wohnformen je nach Alterszusammensetzung

der Haushaltsmitglieder sind im großen Ganzen wenig überraschend. Doch der genaue Blick auf bestimmte Phänomene offenbart Entwicklungen, die so in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen könnten.

Ein Aspekt, der beispielsweise den Blick auf die Einpersonenhaushalte beeinflusst, ist der Familienstand. Die Kennzeichnung als alleinlebende Person könnte suggerieren, dass der Einwohner oder die Einwohnerin ledig sind. Tatsächlich leben in Nürnberg 2 583 Frauen und 5 563 Männer (Fürth: 2 201 Personen), die verheiratet sind, deren Partner aber in einer anderen Gemeinde gemeldet sind. Ein Teil dieser getrenntlebenden Paare lebt möglicherweise zwar nicht an einem Wohnort, ist aber dennoch nicht „voneinander getrennt“. Sogenannte LAT-Paare (Living Apart Together) bezeichnen eine räumlich getrennte und dennoch partnerschaftliche Lebensführung, die in Zeiten von steigenden beruflichen Mobilitätsansprüchen immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Vergleicht man die Zahl der Verheirateten, die in unterschiedlichen Gemeinden leben fallen zwei Dinge auf. Erstens ist die Zahl der vermeintlichen LAT-Personen in Nürnberg mit einem Anstieg um rund 3 600 im Vergleich zu 2008 fast doppelt so hoch (Fürth: + 600). Auch anteilig an allen Einpersonenhaushalten ist deren Wert von 3,6 % auf 5,7 % gestiegen (Fürth von 6,2 % auf 7,4 %). Zweitens sind es deutlich mehr Männer als Frauen, die in den Städten leben und Ehegatten in anderen Gemeinden haben. In

Nürnberg beläuft sich das Verhältnis auf 3:1, in Fürth auf 4:1.

Eine Haushaltsform, die sich deutschlandweit in den letzten Jahren kaum gewandelt hat, ist das Zusammenleben von Eltern und ihren jungen erwachsenen Kindern. Das Statistische Bundesamt schrieb, dass 2015 gut sechs von zehn jungen Menschen im Alter von 18 bis unter 24 Jahren noch bei ihren Eltern wohnten. In großen Städten über 500 000 Einwohner ist das Phänomen nicht so verbreitet, wie in ländlichen Regionen. In Nürnberg und Fürth leben 44 708 bzw. 10 164 junge Erwachsene aus dieser Altersgruppe im elterlichen Haushalt. Das sind in Nürnberg 40,7 % der Personen in diesem Alter. Dass in Fürth 49 % der 18- bis unter 24-Jährigen bei ihren Eltern leben, ist nicht zwangsläufig auf einen Verhaltensunterschied zurück zu führen. Da Nürnberg sehr stark von den Zuzügen in dieser Altersgruppe profitiert, ist die Vergleichsgruppe schlicht größer. Im Vergleich zu 2008 sind die Zahlen und Anteile der sogenannten Nesthocker in beiden Städten rückläufig.

Wie **Abbildung 2** zu entnehmen ist, ist der Anteil der Nesthocker unter den jungen Menschen, die bereits in Nürnberg bzw. Fürth geboren worden sind, wesentlich höher. Von ihnen leben noch 73,9 % bzw. 76,5 % zuhause. In Nürnberg ist der Anteil damit seit 2008 um 2,5 %-Punkte angestiegen. Die Zunahme der Nesthocker kann neben der persönlichen Präferenz ein Zeichen eines sich zuspitzenden Wohnungsmarktes sein.



Hohe Mieten erschweren eine eigene Haushaltsführung von jungen Menschen in Aus- und Weiterbildung.

Im Vergleich aller 18- bis unter 24-Jährigen fällt auf, dass die jungen Männer in Nürnberg zu 45,6 % deutlich öfter noch bei ihren Eltern leben als junge Frauen, von denen nur ca. jede Dritte in dieser Altersgruppe weiterhin im elterlichen Haushalt wohnt. In Fürth ist der prozentuale Unterschied von 52,3 % bei den jungen Männern zu 45,4 % bei den jungen Frauen ebenso deutlich. Es bleibt aber einschränkend zu erwähnen, dass jährlich etwas mehr weibliche als männliche Zuziehende in dieser Altersgruppe verzeichnet werden, daher lohnt auch hier der Vergleich der in jeweiligen Stadt Geborenen. Unter ihnen wohnen in Nürnberg 77,4 % und in Fürth 78,3 % der jungen Männer noch bei ihren Eltern. Bei den 18- bis 24-Jährigen Frauen sind es weiterhin deutlich weniger (70,2 % bzw. 74,5 %).

Beide Konzepte die LAT-Paare und die Nesthocker können mittels der Melderegisterdaten nur auf der Grundlage von Indizien betrachtet werden. Eine gezielte Befragung von Haushalten wäre nötig, um eine realistische Aussage zu deren Vorkommen und Entwicklung treffen zu können.

### **Verteilung von Alleinlebenden und Familien im Stadtgebiet**

So wie es typische Lebensphasen für unterschiedliche Wohnformen gibt, kann auch innerhalb der beiden Städte ein räumliches Muster in der Verteilung der Haushalte ausgemacht werden. Wie in **Karte 1** dargestellt, leben überproportional viele Einwohner alleine in einem Haushalt in den Innenstadtbezirken. In Nürnberg sind es die Bezirke 01 Altstadt, St. Lorenz, 06 Altstadt, St. Sebald, sowie 02 Marienvorstadt, in denen fast die Hälfte aller Personen alleine wohnen. Im städtischen Durchschnitt leben 26,9 % der Einwohner in Einpersonenhaushalten.

In Fürth ist der Unterschied der Anteile an Einpersonenhaushalten in den jeweiligen statistischen Bezirken nicht so deutlich. Die Gebiete mit

den prozentual meisten Alleinlebenden sind 02 Stadtpark, Stadtgrenze; 12 Scherbsgraben, Billiganlage; 03 Südstadt; und 01 Altstadt, Innenstadt mit jeweils rund 30 %. Das sind nur 7 %-Punkte mehr als der städtische Mittelwert. Auf der anderen Seite des Spektrums sind Einpersonenhaushalte in 06 Weikersdorf mit weniger als 10 % deutlich unterrepräsentiert. In diesem Bezirk leben deutlich mehr Personen in einem Familienverband, also als Paar oder Alleinerziehende mit mindestens einem Kind im Haushalt. In **Karte 2** lässt sich erkennen, dass der Anteil dieser Wohnform mit 44 % der Bevölkerung deutlich ausgeprägter ist als im Fürther Durchschnitt. Auch in 04 Südstadt II und 18 Vach, Flexdorf, Ritzmannshof gibt es überproportional viele Menschen, die in Familien zusammenleben. Doch auch in den Bezirken, in denen der Anteil an Haushalten mit Kindern vergleichsweise gering ist, wie in 15 Ronhof, Kronach oder 12 Scherbsgraben, Billiganlage leben immerhin 31% der Bevölkerung in Haushalten mit Kindern.

Das Spektrum ist in Nürnberg deutlich breiter. In den beiden Innenstadtbezirken lebt nicht mal ein Fünftel aller Einwohner in einem Familienverband - ein deutlicher Unterschied zu den durchschnittlich 33,8 % der Gesamtstadt. Mit weit über der Hälfte der Bevölkerung verzeichnen die Bezirke 41 Rangierbahnhof und 42 Katzwanger Straße besonders viele Personen in Mehrpersonenhaushalten mit Kindern (und Alleinerziehenden mit Kindern). Diese Gebiete haben jedoch geringe Einwohnerzahlen, was die Verteilungsverhältnisse vermutlich deutlich zuspitzt. Schon wenige Familien könnten die Verhältnisse merklich beeinflussen.

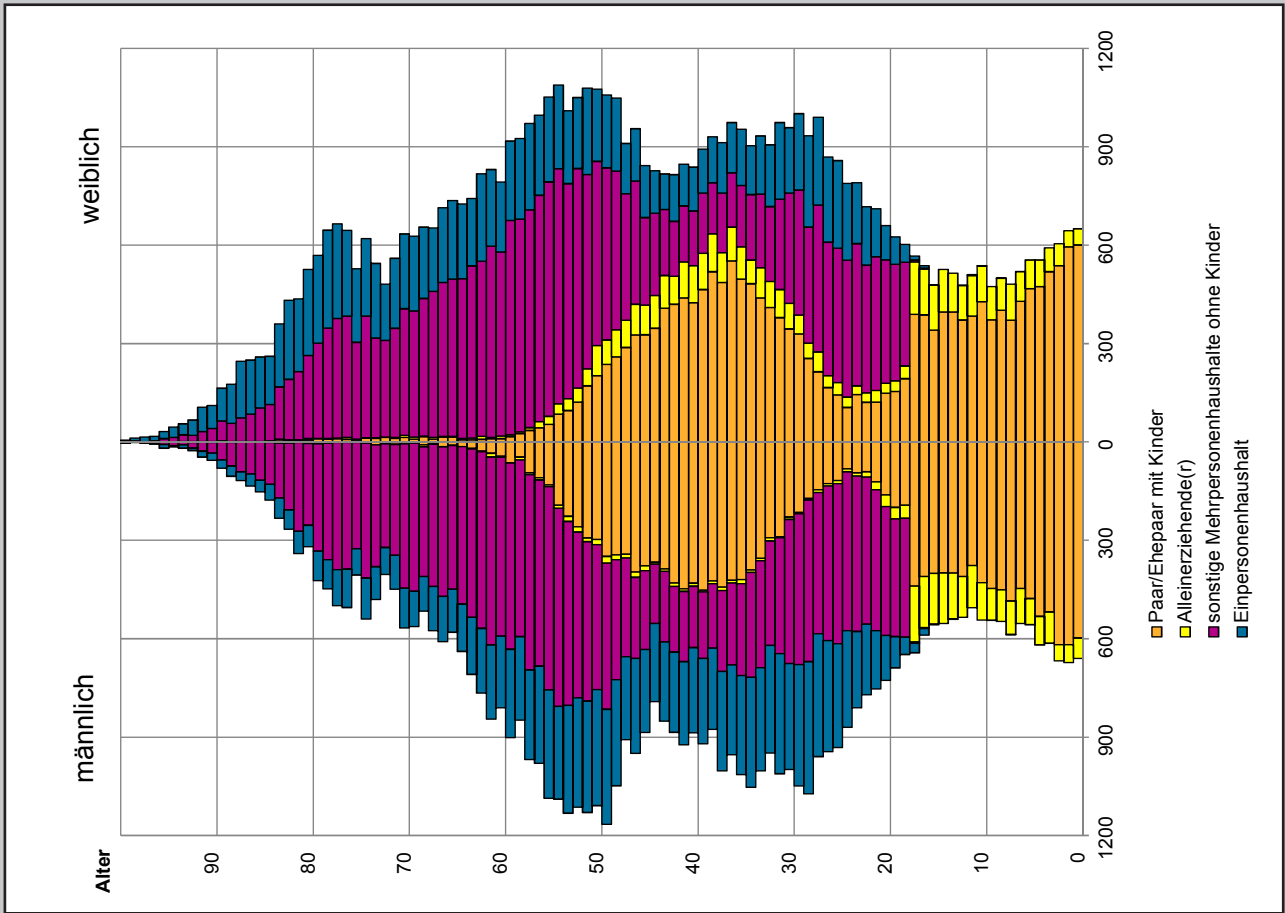
Im Vergleich zu 2008 sind die Haushaltsstrukturen auch auf Bezirksebene relativ stabil, was u.a. an der Größe der ansässigen Bevölkerung und der damit einhergehenden Prägung liegt. Veränderungen in der Zahl der Personen in Familienhaushalten werden erfahrungsgemäß besonders stark durch Neubau beeinflusst. Entsprechend nahm die Einwohnerzahl in Mehrfamilienhaushalten mit Kind

in den Bezirken 52 Röthenbach Ost, 25 Uhlandstraße und 81 Schoppershof besonders deutlich zu, Gebiete, in denen über die Jahre ebenfalls besonders viel Neubau an Ein- oder Zweifamilienhäusern bzw. Reihenhäusern realisiert wurde. In Fürth trifft dies u.a. in dem Bezirk 03 Südstadt zu.

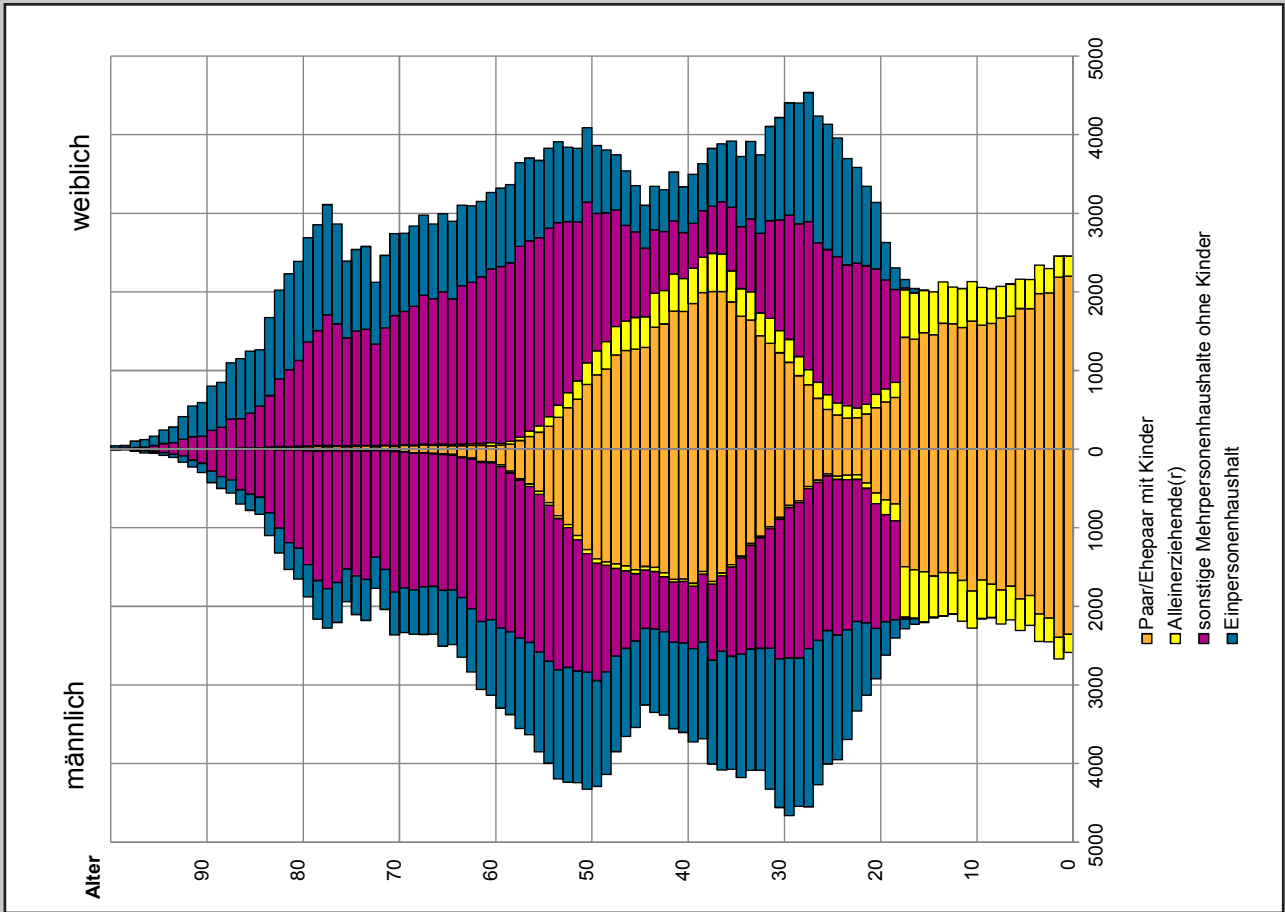
Dass in den Innstadtbezirken, die gut vernetzt sind also die beste Infrastrukturanbindung bieten, deutlich mehr Personen alleine leben, entspricht dem Bild, dass dort viele Menschen aufgrund ihres Arbeitsplatzes leben. Möglicherweise haben diese Personen in anderen Gemeinden ihren Familiensitz. Evident dafür ist ebenso der große Anteil an Einpersonenhaushalten am Nebenwohnsitz. Die Haushaltsstruktur nach Nebenwohnsitz ist deutlich anders als am Hauptwohnsitz. Hier machen die Personen in Haushalten mit Kindern (inkl. Alleinerziehende mit Kindern) nicht mal 10 % aus. In den benannten Nürnberger und Fürther Innenstadtbezirken ist der Anteil an Einwohnern mit Nebenwohnsitz besonders hoch. Dass sich unter diesen Personen auch Studierende oder Auszubildende befinden könnten, steht außer Frage.

Die dargestellten Analysen und Beobachtungen ergeben ein vielseitiges Bild über das (Zusammen-) Leben in Nürnberg und Fürth. Es gibt kaum den „typischen Haushalt“ in der Großstadt, denn das Spektrum ist sehr breit und besonders räumlich differenziert. Wie dargestellt ermöglicht die Haushaltegenerierung einen vielseitigen Blick auf die Veränderungen und Zusammensetzung der Wohnhaushalte in Nürnberg und Fürth und ist damit ein essentielles Instrument der Städtebeobachtung. Für die Annahmengenerierung von Bevölkerungs- und Haushalteprognosen sind derartige Instrumente unerlässlich. Auch für die Planung städtischer Infrastruktureinrichtungen kann die Analyse der Haushalte entscheidende Hinweise liefern.

Bevölkerung in Privathaushalten in Fürth 2017 nach Haushaltstypen



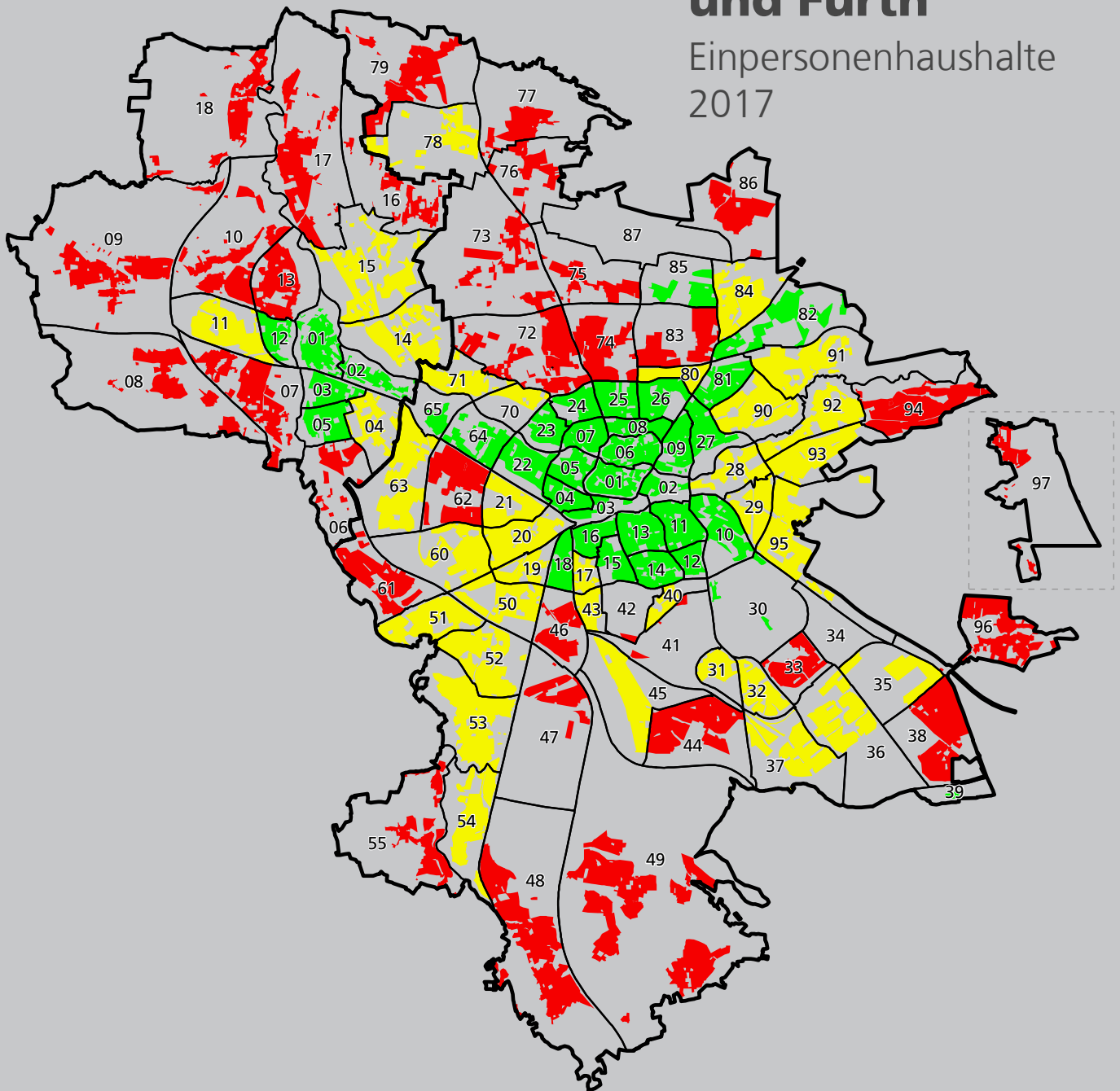
Bevölkerung in Privathaushalten in Nürnberg 2017 nach Haushaltstypen



Karte 1: Einpersonenhaushalte 2017 in Nürnberg und Fürth

# Städte Nürnberg und Fürth

## Einpersonenhaushalte 2017



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

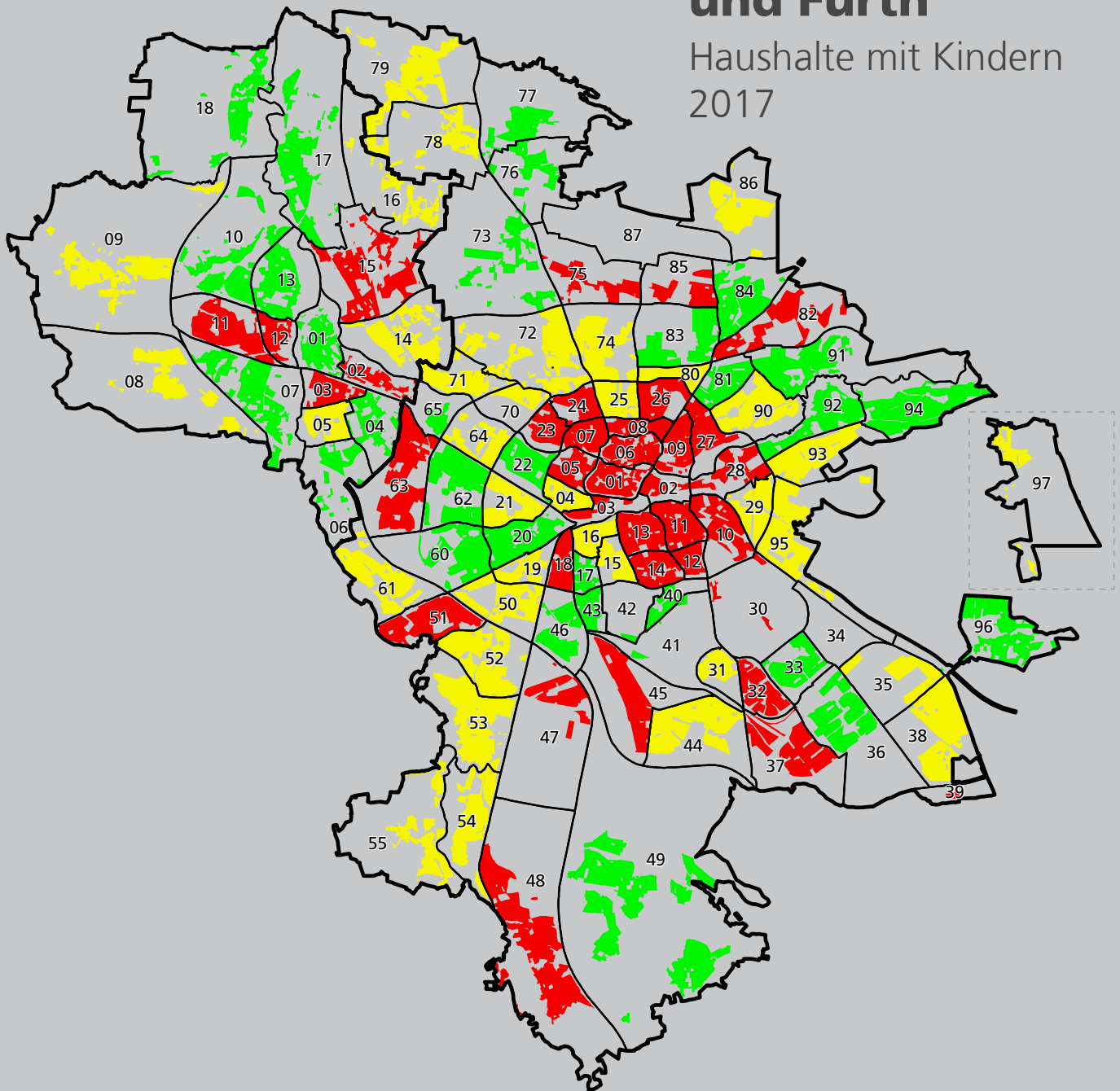
Bezirke

### Anteil der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten in % aller Personen in Privathaushalten


- bis unter 20,4% Minimum: 6,7%
- 20,4 bis unter 27,7% Median: 23,5%
- 27,7% oder mehr Maximum: 50,2%

# Städte Nürnberg und Fürth




## Haushalte mit Kindern 2017



Amt für Stadtforschung  
und Statistik für  
Nürnberg und Fürth

 Bezirke

### Anteil der Bevölkerung in Haushalten mit Kindern in % aller Personen in Privathaushalten

-  bis unter 33,9% Minimum: 2,3%
-  33,9 bis unter 36,8% Median: 35,3%
-  38,8% oder mehr Maximum: 64,7%



0 1 2 3 km

